

Protokoll vom 28. März 2007

(Website: <http://www.elternbeirat-gb.org>)

Leitung: D. Thiriet

Protokoll: D. Passerini

Zeit: 19.30 – 21.00 Uhr

1. Begrüssung, Feedback, Protokoll

Das **Protokoll** vom 17. Januar 2007 wird verdankt.

Valerie Hungerford-Fowler, die ehemalige Vizepräsidentin des Elternbeirats **verabschiedet sich persönlich**, da sie letztes Mal leider verhindert war und bedankt sich für das Abschiedsgeschenk und die gute Zusammenarbeit mit dem Elternrat und der Lehrerschaft in den letzten Jahren.

Beatrice Zeller hat in einem **früheren Protokoll** noch eine **Korrektur** anzubringen, ist aber nicht anwesend, muss also in der nächsten Sitzung besprochen werden.

Zwei Elberateilnehmerinnen besuchten die **Mensa** und haben ein vegetarisches und normales Menue getestet. Das Essen war ausgewogen und gut. Auch eine Schülerin, die häufiger dort isst, bemerkte, dass das Essen viel besser geworden ist. Sie wünschte sich allerdings mehr Kartoffelgerichte und Variationen im Gemüse, denn Rübli und Teigwaren überwiegen. Vielleicht können noch weitere Leute einmal in die Mensa essen gehen, um **Feedbacks** zu geben, das wir dann an die MensabetreiberInnen weiterleiten werden.

2. Entwicklungsplan – Dauer des Gymnasiums

Es war niemand am Podiumsgespräch vom 29.1. dabei. Wir informieren uns über die Homepage der IG www.igprogymbs.ch. D. Thiriet beantragt, dass wir als Elternbeirat dieser Interessensgemeinschaft beitreten sollten, damit wir auch darüber immer auf dem Laufenden sind, den Mitgliederbeitrag übernimmt er persönlich. Niemand hat Einwände dagegen, somit sind wir jetzt dort Mitglieder.

3. Apéro für die Lehrerschaft

Dieser Apéro ist ein guter Anlass, die neuen Elbera-Mitglieder zu begrüßen und auch mit der Lehrerschaft vom GB unkompliziert in Kontakt zu kommen. Dieser Apéro wird von der Lehrerschaft sehr geschätzt. Wir achten diesmal auf einen besseren Termin. Die Lehrerkonferenzen finden im neuen Jahr aus pensentechnischen Gründen am Dienstag von 16 – 18 Uhr statt, somit wird auch dieser Apéro an einem Dienstag nach der Konferenz stattfinden. Da die Wahlen der neuen Elberaeltern erst am 20. September, dem ersten Elternabend in den ersten Klassen, stattfindet, wird dieser Apéro voraussichtlich erst nach den Herbstferien, am **23. Oktober 2007** durchgeführt. Es ist uns ein Anliegen, einen möglichst guten Termin für diesen Apéro zu finden, damit möglichst aus allen Klassen ein paar Lehrpersonen anwesend sein können.

4. Besuchstage

Die Anregung vom Elternbeirat mehr Besuchstage einzurichten wurde von der Lehrerschaft aufgenommen. Es sollten vorerst 2 später 3 Besuchstage stattfinden, ob hintereinander oder verteilt steht noch zur Diskussion. Auf dem Schachbrett soll auch eine Möglichkeit geschaffen werden, wo Eltern und Lehrerschaft sich zu Gesprächen treffen können. Die Inspektorin weist darauf hin, dass den Eltern Mut gemacht werden sollte, die Besuchstage zu nutzen und dass auch die SchülerInnen ermutigt werden sollten, diese Kontakte positiver zu werten.

5. Berichte

Schulleitung:

Am **Dreitageblock** vor Ostern werden sich die LehrerInnen am Montag in ihren Fachschaften weiterbilden.

Am Dienstag und Mittwoch wird das Hauptthema sein, die Qualitätsgruppen und die Lehrerteams zusammen zu legen, um so eine vertiefte Zusammenarbeit der LehrerInnengruppen, die die gleichen Klassen führen zu ermöglichen. Eine gute, vertrauensvolle Zusammenarbeit in den Teams, die die gleichen SchülerInnen betreuen, hat auch positive Auswirkungen auf das Lernklima, da Austausch und Absprachen leichter zu realisieren sind. Die Qualitätsgruppen ermöglichen den Lehrpersonen, in einem sanktionsfreien Raum an eigenen Schwächen zu arbeiten und so ihren Unterricht langfristig und nachhaltig zu optimieren und zu verbessern.

Das **Musikprojekt** ist diese Woche in vollem Gange. Ein Grossanlass mit über 250 Mitwirkenden, ein mutiges und innovatives Projekt, das für alle Beteiligten eine Herausforderung ist. Im Anschluss wird es auch eine differenzierte Befragung der Beteiligten geben, um so auch zu einem aufschlussreichen Feedback aus der Schülerschaft zu

kommen. Das Musikprojekt wird erst hinterher diskutiert. Nächstes Jahr wird es wieder in einem kleineren Rahmen stattfinden, da solche „Mammutprojekte“ nicht jedes Jahr möglich sind. Es finden das ganze Jahr durch in den verschiedenen Klassenstufen allerlei Projekte statt und das bedeutet immer auch, dass in diesen Zeiten viele Unterrichtsstunden ausfallen, die dann wiederum fehlen, um den Unterrichtsstoff, der durch den Lehrplan definiert ist, gründlich durchzunehmen. Projekte sind ohne Zweifel ganzheitliche und wichtige Erfahrungen, die auch in der Erinnerung nachdrücklich verankert werden, und müssen im Jahresplan ausgewogen verteilt werden.

FCE: Dieser Englischtest war dieses Jahr in der Organisation etwas unklar abgelaufen. Man ist sich dessen bewusst und wird für nächstes Jahr um eine bessere Information besorgt sein. Frau Chiaromonte gibt gerne Auskunft, wenn jetzt Fragen anstehen.

Schülerorganisation ist nicht vertreten, da die Schülervertreterin am Musikprojekt mitmacht.

Lehrerkonferenz:

D. Passerini berichtet von der Lehrerkonferenz vom 7. März 2007:

Der Konferenzvorstand wird neu schriftlich bestätigt für Herr Graber kommt Herr Urban in den Vorstand.

Die Schulleitung hat ein positives Feedback der Experten für die Maturitätsprüfungen erhalten.

Ob Mädchen oder Jungen bei der Maturität besser abschneiden, wurde über die letzten 4 Jahre überprüft. Mädchen scheinen eher durchzukommen, könnte auch damit zusammenhängen, dass sie eher repetieren und Knaben eher andere Ausbildungsgänge suchen, wenn sie nicht befördert werden.

Die Sportklassen sind sehr zufrieden: Individualität und Flexibilität werden sehr geschätzt.

Verschiedene Möglichkeiten werden getestet und erste Verbesserungen eingeleitet, um für alle möglichst gute Stundenpläne zu ermöglichen. Ein Schritt ist, die Erstklassklassenzimmer werden auch für andere Klassen geöffnet. Längerfristig muss auf politischer Ebene diskutiert werden, ob Schwerpunkte nicht auf die Gymnasien verteilt werden sollten, denn alle Gymnasien Basels haben Probleme mit den Räumen und Pensen.

Das Baudepartement bietet den 1. und 2. Klassen eine Intensivwoche zur Abfallprävention an.

Die Mensa soll vermehrt besucht und unterstützt werden, um das Defizit zu verkleinern. Sie muss selbsttragend sein.

Das Skilager kommt gut an. Was tun mit den daheim gebliebenen SchülerInnen? Ideen sind gefragt.

Absenzen nehmen im Laufe der Schulzeit zu und es wurden grosse Unterschiede in der Ahndung von unentschuldigtem Verspätungen festgestellt, daran wird gearbeitet.

Näheres kann auch noch dem Protokoll entnommen werden.

Förderverein:

Der Förderverein unterstützt Projekte und Auslandsaufenthalte der Schule. Sie stehen in engem Kontakt mit der Rektorin und sprechen das ab. **Gesucht werden Ideen!** Wo ist Bedarf? Was kann unterstützt werden?

Lehrerschaft:

Für die nicht am Musikprojekt beteiligten LehrerInnen und SchülerInnen ist diese Woche schwierig, denn der reguläre Unterricht muss zwar stattfinden, sollte aber nicht zum Nachteil der Mitmachenden werden, darf also nicht einfach weitergehen, auch Tests dürfen nicht stattfinden.

Gegenseitige Unterrichtsbesuche am GB werden im Moment aus organisatorischen Gründen nicht gemacht. Das Ziel ist im Moment fachlich ajour zu sein, um die Qualität der Ausbildung zu verbessern. Die Fachschaften organisieren das untereinander selbst.

7. Diverses

Delegierte für „Ordnung und Schulhauskultur“:

Frau U. Mühlberger berichtet von ihrer ersten Sitzung. Es sind Lehrervertreter aus allen anwesenden Schulen (WBS, OS, GB). Sie ist erstaunt, was da alles zur Sprache kam und auch noch von der Lehrerschaft organisiert werden muss. Themen waren:

- Verschmutzung des Schulareals: Schulklassen putzen bis zur Bäumlihofstrasse. Es gibt ein schmutziger Fleck, wo 5 verschiedene Zuständigkeiten zusammenkommen, daher sammelt sich dort auch der Abfall an.
- Putzplan
- Rauchverbot

Plakate für das Theater, wo können sie aufgehängt werden?.....

Ruf der Sportklassen:

Christian Schoch erhielt von einem Lehrer ein Mail, worin erwähnt wird, dass Sportklassen einen schlechten Ruf hätten. Er möchte wissen, ob solche Gerüchte auch uns zu Ohren gekommen sind und wieso das so ist.

Es stellt sich heraus, dass solche Gerüchte wirklich im Umlauf sind, z. B. sie seien elitär, etwas besseres und hätten zu viele Privilegien. Es wird auch behauptet, sie seien die grössten „Kiffer“, was allerdings sehr unwahrscheinlich ist, denn dies würde zum Ausschluss führen, da jeder Schüler und jede Schülerin einen Vertrag unterschreiben müssten, auf Drogen jeglicher Art zu verzichten.

Diese Gerüchte können aus der Anfangsphase stammen, wo die Aufnahme noch legèrer gehandhabt wurde. Tatsache ist, dass diese Kinder ein hohes Mass an Selbstdisziplin aufbringen müssen, um den Schulstoff selbständig aufzuarbeiten, denn sie werden in ihrer sportlichen Disziplin sehr gefordert und haben oft auch weltweite Trainings zu absolvieren.

Die Klassenführung ist nicht einfach, da der soziale Schwerpunkt nicht in der Klasse sondern im jeweiligen Sportteam liegt.

Da auch unter den LehrerInnen unterschiedliche Meinungen über die Führung einer solchen Spezialklasse vorliegen, wurden nun auch die LehrerInnenteams so zusammengestellt, dass nur solche LehrerInnen dort arbeiten, die dieses Konzept auch gutheissen.

Die SportlehrerInnen arbeiten sehr eng zusammen, was in den letzten Jahren auch zu einer grossen Verbesserung des Lernklimas führte.

Die „Privilgien“, z. B. der frühe Schulschluss am Nachmittag, sind beim genauen Hinsehen nicht so toll, denn diese „Freizeit“ muss für den Sport intensiv genutzt werden. Es ist für Aussenstehende nicht immer nachvollziehbar, was es wirklich heisst, nebst regulärem Unterricht mit Hausaufgaben auch noch täglich mehrere Stunden Training im Sport zu absolvieren. Diese Sportler und Sportlerinnen leisten viel und haben kaum mehr Freizeit für etwas anderes. Es scheint viel Neid bei diesen Gerüchten dabei zu sein.

Auch die Integration in die übrige Schule ist somit schwierig, da das Sportprogramm ihr Leben diktiert. Auch Ausflüge können wegen der Verletzungsgefahr oft nicht stattfinden.

Aufklärungsarbeit scheint wichtig zu sein, ev. könnte ja einmal in der Schülerzeitung ein Artikel erscheinen, der den Tagesablauf eines Sportschülers oder einer Sportschülerin aufzeigt.

Elterngespräche:

Es gibt für die Gesprächstermine einen bestimmten Zeitrahmen. Sie müssen bis zu einem bestimmten Zeitpunkt abgeschlossen sein. Sollten Eltern noch keinen Termin bekommen haben, sollten sie sich mit dem Klassenlehrer in Verbindung setzen und nachfragen.

Jahrbuch:

Diese Idee ist auf positive Resonanz gestossen, ev. wäre das ja auch etwas, das der Förderverein finanziell unterstützen könnte, wenn es zur Realisation kommt.

Gesucht!

Unser Präsident D. Thiriet sucht einen Vizepräsidenten, resp. eine Vizepräsidentin.

Unser Webmaster Herr C. Tasinato sucht einen Nachfolger, resp. eine Nachfolgerin.

Bitte meldet euch!

Nächster Sitzungstermin: Mittwoch, 13. Juni 2007, 19.30 Uhr